

Der Weg in die Zukunft für befähigte kräftigstarke Bau-KMU und eine nachhaltige gebaute gestaltete Umwelt

Während des europäischen Mandats 2019-2024 haben die politischen Entscheidungsträger energisch Gesetze formuliert, verhandelt und verabschiedet, um **die Europäische Union an die Spitze der Bekämpfung des Klimawandels zu stellen** und die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Im Geiste des Europäischen Green Deals müssen alle Wirtschaftssektoren dazu beitragen, bis 2050 einen klimaneutralen Kontinent zu schaffen.

Der Bausektor, der zu mehr als 99,9 % aus KMU besteht, bildet da keine Ausnahme. Der Sektor macht etwa 10 % des BIP der EU aus und beschäftigt etwa 15 Millionen Menschen. **Die Strategie der Renovierungswelle, mit der eine Verdopplung der Renovierungsraten angestrebt wird, muss nun vor Ort beschleunigt werden.** Energieeffiziente Gebäude sind mehr als nur ein "nice to have", sie sind unentbehrlich.



Die Auswirkungen des Klimawandels werden Jahr für Jahr immer deutlicher spürbar. Gleichzeitig haben die zahlreichen Krisen, mit denen Europa konfrontiert ist, verdeutlicht, dass es dringend notwendig ist Energieabhängigkeiten zu vermeiden. **Was als langfristiger Umweltplan begann, hat sich zu einer strategischen Energie- und Nachhaltigkeitsnotwendigkeit entwickelt.** Sowohl die EU als auch der Bausektor haben bewiesen, dass sie sich in diesem Umfeld gut zurechtfinden. Gleichzeitig sind die energetische Sanierung, die Integration erneuerbarer Energien und die Lebenszyklusbetrachtung zu Eckpfeilern der Dekarbonisierung des Baugewerbes geworden.

Es wird davon ausgegangen, dass die gesamte Wertschöpfungskette des Baugewerbes Vorschriften mit langfristigen Auswirkungen in die praktischen Verfahren umsetzt. Die Vorschriften betreffen u. a. die Energieeffizienz und die Energieleistung von Gebäuden, die Einbeziehung erneuerbarer Energien, Bauprodukte, einen strengeren Rahmen für Asbest, die Umwelt- und Sozialberichterstattung von Unternehmen sowie den Zugang zu nachhaltiger Finanzierung. Während der Sektor strukturell Schwierigkeiten hat, Talente anzuziehen, zu halten, weiterzubilden oder umzuschulen.

KMU im Baugewerbe benötigen stabile Rahmenbedingungen und Investitionen, um ihre Projekte planen, abzusichern und klimaneutrale Gebäude zu errichten. Die Renovierung des fast gesamten europäischen Gebäudebestands bis 2050, einschließlich unseres architektonischen Erbes und historischer Gebäude, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die von allen Beteiligten – insbesondere von öffentlichen Behörden, KMU und Bürgern – Pragmatismus und Engagement erfordert.

Unsere **Bau-KMU und das Bauhandwerk sind bereit, ihre Bemühungen** um eine renovierte und energieeffizient gebaute Europa fortzusetzen. Sie sind wichtige Anbieter von Arbeitsplätzen vor Ort und Impulsgeber für die lokale Wirtschaft. **Der grüne und digitale Wandel bietet Potenzial für nachhaltige Aktivitäten und Möglichkeiten, neue Talente zu gewinnen.** Jetzt ist es Zeit, den Bausektor zu stärken und ihn bei der Lösung vieler gesellschaftlicher Herausforderungen in der EU und darüber hinaus zu unterstützen!

Unsere Bau-KMU und das Handwerk sind gefragt:

01

Eine stabiler Rechtsordnungsrahmen für die Umsetzung des Besitzstandes im Bereich Green Deals und die Regeln in Bezug auf die Renovierungswelle

02

Ein integraler Arbeitsmarkt und mehr qualifizierte Arbeitskräfte

03

Ein fairer Binnenmarkt mit KMU im Mittelpunkt der Baupolitik

Sichereres, widerstandsfähigeres und nachhaltigeres Bauen durch gezielte Mittelverwendung und Finanzierung

04

Eine innovativere und digitalere Konstruktion, unterstützt durch KMU-freundliche Normen

05

Aktionspunkte

01 Um eine stabile Rechtsordnung für die Umsetzung des Green Deals und die Regeln in Bezug auf die Renovierungswelle zu schaffen, ist Folgendes notwendig:

- **Initiierung grüner und digitaler Ambitionen im Bausektor, um bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen.**
- **Gewährleistung der ordnungsgemäßen Umsetzung und Anwendung einer Vielzahl von EU-Rechtsvorschriften** durch die Mitgliedstaaten mittels eines ganzheitlichen und koordinierten politischen Ansatzes.
- **Den KMU des Bausektors durch technische und finanzielle Unterstützung zu ermöglichen**, sich an die umfangreichen Änderungen der Vorschriften anzupassen und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken.

02 Um einen integrierten Arbeitsmarkt zu schaffen und die Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte zu erhöhen, sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- **die Berufsausbildung und die Schulung in handwerklichen Berufen in der EU zu überprüfen** und gegebenenfalls anzupassen, um das Image des Baugewerbes als führende Kraft der grünen Transition zu erneuern.
- **die Qualifikationen, die für einen nachhaltigeren Bausektor** auf nationaler und lokaler Ebene in allen Mitgliedsstaaten **benötigt werden, ermitteln.**
- **die nationalen und lokalen Ausbildungsprogramme für das Baugewerbe** sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung in ganz Europa neu ausrichten und straffen. KMU für Investitionen in die Aus- und Weiterbildung finanziell unterstützen unter Berücksichtigung der natürlichen Stärken und Grenzen von Kleinunternehmen und Handwerksbetrieben.
- **ein ständiger Dialog ermöglichen zwischen Bauunternehmen und Ausbildungsanbietern**, der zu einer besseren Abstimmung zwischen den Marktanforderungen und dem Ausbildungsangebot führt und ein Schaufenster für bewährte Verfahren in der dualen Ausbildung darstellt.
- **gezielte Initiative und Anreize fördern und entwickeln für unterrepräsentierte Gruppen** die junge Menschen und Frauen anreizen im Baugewerbe zu arbeiten, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Beteiligung an Klein- und Kleinunternehmen liegen sollte.
- **die Erkennung von handwerklichen und unternehmerischen Talenten verbessern und ausrichten auf das Baugewerbe** durch Unterstützung und Beratung seitens der EU.
- **spezifischer Maßnahmen und Programme befördern zur Eingliederung von Talenten aus der EU und aus Drittstaaten in den Bausektor** durch Lehrpläne, Sprachförderung und Initiativen zur kulturellen Integration.

03 Um einen fairen Binnenmarkt zu schaffen, in dem die KMU im Mittelpunkt der Politik für das Baugewerbe stehen, müssen wir:

- **den sozialen Dialog stärken und die EBC zu einem Partner** im europäischen sektoralen sozialen Dialog im Baugewerbe zu machen.
- **die bestehende europäische Definition von Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)**, wie sie in der Richtlinie 2013/34/EU verankert ist, schützen.
- **den Grundsatz "Think small first"** und den KMU-Tests auf alle Rechtsvorschriften anwenden.
- **der Verwaltungs- und Berichterstattungsaufwand verringern sowie kontinuierlicher Abbau von Bürokratie**, um Hindernisse für die Geschäftstätigkeit im Baugewerbe zu beseitigen.
- **Null-Toleranz-Regeln für Zahlungsverzug durchsetzen** im gesamten Geschäftsverkehr und Verpflichtung der öffentlichen Behörden in Bezug auf die Zahlungsmoral mit gutem Beispiel voranzugehen.
- **die Beteiligung von KMU an öffentlichen Aufträgen fördern, ohne dabei zu restriktive Ausschreibungskriterien anzuwenden.**
- **die öffentlichen Auftraggeber besser schulen** zur Vermeidung unrealistischer Auswahl- und Vergabekriterien.
- **die KMU des Baugewerbes unterstützen bei der Bekämpfung von Missbrauch der Sozialgesetzgebung, Betrug und Sozialdumping** durch eine bessere Koordinierung der Sozialversicherungssysteme, Sanktionen gegen schlechte Praktiken und störende Akteure sowie wirksamere und häufigere Kontrollen.
- **die Rolle der Europäischen Arbeitsbehörde stärken** bei der Behandlung von Mobilitäts-, Arbeits- und Inspektionsproblemen in diesem Sektor unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.

04

Um ein **sichereres, widerstandsfähigeres und nachhaltigeres Bauen durch gezielte Mittel und Finanzierungen** zu erreichen, müssen wir:

- **Sicherstellen, dass KMU Zugang zu konventioneller und nachhaltiger Finanzierung haben, sowohl öffentlich als auch privat**, um ihren grünen und digitalen Wandel zu unterstützen.
- **KMU und Immobilieneigentümern unterstützen mit finanziellen Anreizen und Subventionen** zur Förderung und Erleichterung energieeffizienter Renovierungen, sowohl durch kleine Gesten als auch durch größere Projekte.
- **pragmatische lokale Initiativen** zur Dekarbonisierung von Gebäuden und Infrastrukturen, wie One-Stop-Shops für energieeffiziente Renovierung oder Kreislaufwirtschaftszentren, **langfristig unterstützen und finanzieren**.
- **Besteuerung, einschließlich der Mehrwertsteuer, als Instrument** zur Entlastung der KMU und zur Förderung der Gebäudesanierung auf nationaler und lokaler Ebene erwägen.
- **der Dialog zwischen KMU-Vertretern und Finanzinstituten fördern**, um den Weg zu einer KMU-freundlichen EU-Taxonomie zu ebnen und die Berichterstattung zu erleichtern.
- **ein optimaler Schutz der Arbeitnehmer gewährleisten** durch realistische Arbeitsschutzvorschriften, angemessene Finanzmittel für Sicherheit und Gesundheitsschutz und eine auf die Arbeitsplätze von KMU abgestimmte Ausbildung.
- **flexible und schnelle Finanzmittel gewährleisten, die im Krisenfall denjenigen zugute kommen, die sie benötigen**, unter Berücksichtigung inflationärer und spekulativer Markttendenzen sowie der Kostenwirksamkeit.
- **die KMU und das Handwerk einbeziehen in die Gestaltung des Rechtsrahmens für erdbebensichere und naturkatastrophenresistente Gebäude** und in die Umsetzung der entsprechenden finanziellen Anreize.
- **in Infrastrukturen investieren, die die Verfügbarkeit von Wasser gewährleisten**, um unsere Regionen vor hydrogeologischen Instabilitäten, Bodenverschlechterungen und der Verschärfung extremer wetterbedingter Ereignisse zu schützen.

05

Um eine **innovativere und digitalere Bauweise zu erreichen, die von KMU-freundlichen Standards unterstützt wird**, müssen wir:

- **die Verständlichkeit des technischen Rechtsrahmens der EU stabilisieren und verstärken** durch Demokratisierung und Vereinfachung von Konzepten und Normen durch die direkte Einbeziehung von KMU-Vertretern.
- **sicherstellen, dass KMU in der europäischen Normung vertreten sind** und durch angemessene Finanzierung und technische Unterstützung Zugang zu allen relevanten technischen Bereichen erhalten.
- **bedenken, dass gemeinsame Standards ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der EU sind**, wenn die Normen die Bedürfnisse der KMU entsprechen.
- **die Einführung neuer Technologien in KMU des Baugewerbes** durch die Förderung von Technologieneutralität, der Interoperabilität und fairem Datenmanagement erleichtern.
- **einen schrittweisen digitalen Übergang gewährleisten**, der die Zugänglichkeit, Interoperabilität und Kohärenz digitaler Instrumente sicherstellt, die den KMU-Arbeitsplätzen einen direkten Mehrwert bringen.
- **einen auf den Menschen ausgerichteten und kollaborativen Ansatzes fördern**, der das Know-how im Bauwesen bei der Entwicklung von Robotik, Automatisierung, intelligenter Technologie oder künstlicher Intelligenz ergänzt.

Dies ist der Weg zu einem leistungsstarken, verantwortungsvollen und nachhaltigen Bausektor, in dem KMU und Handwerksbetriebe des Baugewerbes in die Lage sein werden, in die Lage versetzt werden, sich zu optimieren und sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren.



Über uns

Die 1990 gegründete European Builders Confederation EBC ist die Dachorganisation der nationalen Verbände des Handwerks und der Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KMU) im Bausektor. Mit einem Sekretariat in Brüssel ist die EBC Teil der Arbeitgeberdelegation im europäischen sektoralen sozialen Dialog für das Baugewerbe. Die EBC ist Mitglied von SMEUnited, dem europäischen Verband der KMU, und Gründungspartner von Small Business Standards SBS, dem europäischen Verband, der KMU in der Normung vertritt.

Auf nationaler Ebene decken die EBC-Mitglieder ein breites Spektrum an Gewerken ab, das von Generalunternehmern und Maurern über spezialisierte Gewerke wie Zimmerer, Tischler, Klempner, Installateure für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage, Elektriker oder Installateure für erneuerbare Energien bis hin zu Ausbaugewerken wie Stuckateure und Fliesenleger reicht.

Kontakt aufnehmen

EUROPEAN BUILDERS CONFEDERATION EBC

Rue Jacques de Lalaing 4
1040 Brussels, Belgium

Abonnieren Sie den
EBC-Newsletter



Scanne mich!

Schicken Sie uns eine E-Mail

 secretariat@ebc-construction.eu

Folgen Sie uns auf den sozialen Medien

 [/European Builders Confederation EBC](https://www.linkedin.com/company/european-builders-confederation-ebc)

 [/European Builders Confederation EBC](https://www.facebook.com/europeanbuildersconfederation)

 [@EBC_SMEs](https://twitter.com/EBC_SMEs)

Besuchen Sie unsere Website

 www.ebc-construction.eu